



Die Listen stellen sich vor

- Wen Sie bei der Sozialwahl 2011 wählen können
- Wofür die Kandidaten sich einsetzen
- Was die Organisationen für Sie erreichen wollen



Liebe Wählerin, lieber Wähler,

diese Broschüre soll Ihnen helfen, eine Wahl zu treffen. Bis zum 1. Juni 2011 haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stimme zur Sozialwahl 2011 abzugeben. Sie und alle anderen Versicherten, Rentnerinnen und Rentner können Ihre Vertreterinnen und Vertreter in das Parlament der Rentenversicherung, die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund, wählen. Dort nehmen diese Vertreterinnen und Vertreter gezielt die Interessen derjenigen wahr, die mit ihren Beiträgen das System finanzieren. Und das sind Sie.

Sie haben eine Stimme: Nutzen Sie sie. 14 Organisationen stellen sich mit einer eigenen Vorschlagsliste zur Wahl. In Beiträgen, deren Inhalt sie selbst gestaltet haben, stellen die Listen dar, was sie für die gesetzliche Rentenversicherung erreichen wollen. So können Sie sich mit den Kandidatinnen und Kandidaten sowie deren Zielen vertraut machen.

Die Reihenfolge der Beiträge richtet sich nach der Listennummer auf dem Stimmzettel. Sie ist abhängig vom Ergebnis der letzten Sozialwahl. Auch für den Rahmen der Darstellung wurden genaue Regeln vorgegeben. Dass die Organisationen nur den Inhalt bestimmen können, soll Ihnen eine neutrale Basis für Ihre Entscheidung bieten.

Bestimmen Sie mit. Eine starke Selbstverwaltung wird in der Politik gehört. Stark ist eine Selbstverwaltung, wenn sie durch eine hohe Wahlbeteiligung legitimiert ist. Dann kann sie Themen im Interesse der Versicherten, Rentnerinnen und Rentner beeinflussen und selbstbewusst nach außen auftreten.

Sollten Sie weitere Fragen zur Sozialwahl haben, wenden Sie sich an unsere Hotline mit der Nummer 0800 01 06 2011 oder gehen Sie auf unsere Internetseite www.sozialwahl.de.

In Kürze erhalten Sie Ihre Wahlunterlagen. Lassen Sie die Chance zur Mitbestimmung nicht ungenutzt vergehen. Machen Sie Ihr Kreuz an der für Sie richtigen Stelle. Dann haben Sie unseren Sozialstaat mitgestaltet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Herbert Rische
Präsident der Deutschen Rentenversicherung Bund

Selbstdarstellungen

Seite

- | | | |
|-----------|---|----|
| Liste 1: | BfA-Gemeinschaft – Freie und unabhängige Interessengemeinschaft der Versicherten und Rentner in der Deutschen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Unfallversicherung e. V. – | 4 |
| Liste 2: | ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft | 5 |
| Liste 3: | TK-Gemeinschaft, unabhängige Versichertengemeinschaft der Techniker Krankenkasse e. V. | 6 |
| Liste 4: | DAK-Versicherten- und Rentnervereinigung (DAK-VRV) e. V. | 7 |
| Liste 5: | Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e. V. / Kolpingwerk Deutschland / Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e. V. | 8 |
| Liste 6: | BARMER GEK – Versichertenvereinigung – Vereinigung von Versicherten und Rentner/-innen der BARMER GEK e. V. | 9 |
| Liste 7: | BARMER GEK-GEMEINSCHAFT
Gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung für Mitglieder, Versicherte, Patienten und Rentner seit 1958 e. V. | 10 |
| Liste 8: | Industriegewerkschaft Metall | 11 |
| Liste 9: | DAK Mitgliedergemeinschaft e. V.
Gewerkschaftsunabhängig, Gegründet 1955
Versicherte und Rentner in der Kranken- und Rentenversicherung | 12 |
| Liste 10: | KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – gegr. 1957
Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten und Rentnern der KKH-Allianz | 13 |
| Liste 11: | dbb beamtenbund und tarifunion | 14 |
| Liste 12: | Deutscher Gewerkschaftsbund / Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) / Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) / Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten | 15 |
| Liste 13: | Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS) | 16 |
| Liste 14: | Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands – CGB – | 17 |

Liste 1: BfA-Gemeinschaft – Freie und unabhängige Interessengemeinschaft der Versicherten und Rentner in der Deutschen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Unfallversicherung e. V. –

Wir vertreten die Interessen der Versicherten und Rentner unabhängig von parteipolitischen Einflussnahmen in der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV-Bund – vormals BfA).

Wir sind die stärkste Kraft in Vertreterversammlung und Vorstand der DRV-Bund. Wir wollen die gesetzliche Rentenversicherung nicht nur erhalten, sondern sie im Interesse der Versicherten und Rentner weiterentwickeln. Unsere Unabhängigkeit und unsere fachliche Kompetenz sind die Stärke, die es uns ermöglicht, die Interessen der Versicherten konsequent und zuverlässig zu vertreten.

Die Altersrente ist auch in Zukunft durch eine von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch finanzierte Beitragszahlung abzusichern. Das Prinzip einer umlagefinanzierten Rente hat sich seit Jahrzehnten bewährt.

Wir wollen, dass

- es weiterhin bei leistungsbezogenen und umlagefinanzierten Renten für alle Erwerbstätigen bleibt,
- es weiter dynamische Rentenanpassungen entsprechend der Bruttolohnentwicklung gibt,
- keine Absenkung der Renten bei negativer Lohnentwicklung erfolgt,
- ein Ausbau der Prävention nach dem Grundsatz: Prävention vor Rehabilitation vorgenommen wird,
- die Rehabilitation ihren hohen Stellenwert behält,
- versicherungsfremde Leistungen durch Steuerzahlungen ausgeglichen werden,
- das Erwerbsminderungsrentenrecht angepasst wird.



Hans-Werner Veen
Bundesvorsitzender

Wir sind für

- den weiteren Einsatz ehrenamtlicher Versichertenberater, die vor Ort in allen Fragen rund um die Rente die Versicherten beraten.

Wir wollen weiterhin eine Selbstverwaltung in der gesetzlichen Rentenversicherung. Versicherte und Arbeitgeber sollen jenseits staatlicher Institutionen für die von ihnen gezahlten Beiträge weiter die Verantwortung übernehmen.

Gute Gründe sprechen für uns. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Wählen Sie die „BfA-Gemeinschaft“. Sie finden uns auf dem Stimmzettel unter Liste 1.

BfA-Gemeinschaft - Geschäftsstelle Sonnenbühl, Bergstr. 9, 72820 Sonnenbühl -
Tel. 07128-3803572, weitere Informationen unter www.bfa-gemeinschaft.de.

Liste 2: ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Die ver.di-Kandidatinnen und Kandidaten setzen sich in der DRV-Bund für den Erhalt der gesetzlichen Renten ein. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, muss auch einen Anspruch auf eine gesetzliche Rente haben, die ein Leben unabhängig von Dritten ermöglicht. Die Kolleginnen und Kollegen der ver.di-Liste 2 wurden in einem innerorganisatorisch-demokratischen Verfahren nominiert. Sie verfügen über arbeits- und sozialrechtliche Kompetenzen, über das notwendige Verhandlungsgeschick gegenüber Parteien, Bundesregierung und Arbeitgebern. Ihnen steht ein umfangreiches Netz von Kontakten zu anderen Betrieben und dadurch zu vielen Betriebs- und Personalräten zur Verfügung. Durch diesen Erfahrungsaustausch wissen sie, wo Versicherte, Rentnerinnen und Rentner der Schuh drückt.



Elke Hannack
ver.di-Spitzenkandidatin

Elke Hannack: Die Rente muss zu einem Leben in Würde im Alter reichen. Wir müssen alles dafür tun, um Altersarmut zu vermeiden. Dafür setze ich mich ein!

Deshalb setzt sich ver.di für die gesetzliche Rentenversicherung als die tragende und wichtigste Säule der Alterssicherung für die Beschäftigten ein.

Die nächste Legislaturperiode hält weitere sozialpolitische Herausforderungen bereit:

- Verhinderung einer weiteren Absenkung des Rentenniveaus
- Erhalt einer qualifizierten Rehabilitation und der eigenen Kurkliniken

Für ver.di ist ein gutes Wahlergebnis besonders bedeutsam, da davon abhängig ist, wie viele Versichertenberaterinnen und Versichertenberater ver.di benennen kann. Dies sind die Kolleginnen und Kollegen, die vor Ort Versicherte beraten, in Fragen zur Rehabilitation (z.B. Kuranträge) und Rentenantragsstellung. Dies ist der Teil der Selbstverwaltung, der am ehesten für die Versicherten der DRV-Bund spürbar ist.

Die Wahlunterlagen werden per Post verteilt und müssen am 1. Juni 2011 bei der DRV-Bund eingegangen sein. Die Gefahr, den Stimmzettel zu spät abzusenden, ist groß, deshalb bietet ver.di eine Wahlerinnerung per SMS-Alarm an. Und so geht es: Einfach SMS mit „Sozialwahl, Vorname, Name und Postleitzahl“ an 84343 senden*. Sie werden kostenlos per SMS erinnert.

*(Normale SMS-Gebühr, keine Datenweitergabe)

Sozial wählen heißt ver.di wählen.

www.verdi-waehlen.de

Liste 3: TK-Gemeinschaft, unabhängige Versichertengemeinschaft der Techniker Krankenkasse e. V.

Die sozialen Sicherungssysteme sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaftsordnung. In der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt sich, dass unsere sozialen Sicherungssysteme solide finanziert sind. Die Sozialwahlen 2011 sollten dafür Sorge tragen, dass dies auch so bleibt. Unsere TK-Gemeinschaft wird sich dafür stark machen.

TK-Gemeinschaft

Ingenieure, Techniker, Volks- und Betriebswirte, Angestellte und Wissenschaftler sowie Studenten gründeten in den 70er Jahren die TK-Gemeinschaft e. V., um den Gedanken der Solidargemeinschaft im Sozialstaat zu stärken. Unsere Wurzeln haben wir in der Techniker Krankenkasse. Seit vielen Jahrzehnten engagieren wir uns aber auch für die Interessen aller Versicherten bei der Deutschen Rentenversicherung. Wir sind stolz darauf, in unserem Handeln frei von den politischen Parteien, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften zu sein. Unsere Frauen und Männer engagieren sich uneigennützig in der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung für die Interessen aller Arbeitnehmer und Rentner, für eine zukunftsfähige deutsche Rentenversicherung.



Unsere Ziele:

- Sozialpolitik darf nicht Verfügungsmasse kurzfristiger politischer Tagesentscheidungen sein;
- Der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand muss flexibel gestaltet werden.
- Finanzierungs- und Gestaltungsprobleme in der Rente sollten zeit- und sozial gerecht gelöst werden, sie dürfen nicht zu Lasten nachfolgender Generationen verlagert werden;
- Keine „Grundversorgung“; Anerkennung von Leistungen als erworbene Ansprüche;
- Versicherungsfremde Leistungen sind aus Steuermitteln zu erstatten;
- Abbau von überflüssiger Bürokratie und Verwaltung.

Wählen Sie uns!

TK-Gemeinschaft, unabhängige Versichertengemeinschaft der Techniker Krankenkasse!

Mehr Informationen: www.tk-gemeinschaft.de

Liste 4: DAK-Versicherten- und Rentnervereinigung (DAK-VRV) e.V.

Wir sind die Interessenvertretung von Arbeitnehmern, Rentnern, Auszubildenden, Studenten und Selbständigen bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und der DAK. Wir sind eigenständig und politisch unabhängig. Diese Unabhängigkeit sichert uns das Gehör für unsere Argumente beim Gesetzgeber und den Sozialversicherungsträgern. Seit 30 Jahren kämpfen wir als Sprachrohr der Versicherten erfolgreich für Ihre sozialpolitischen Interessen in den Selbstverwaltungen der DRV Bund und der DAK.

Wir, die DAK-VRV,

- verbessern bei den Sozialversicherungswahlen seit 1980 stetig unser Ergebnis;
- stellen den Vorsitzenden des Verwaltungsrates bei der DAK. 35,43 % wählten DAK-VRV!
- lehnen die Rente mit 67 ab – dafür fordern wir ein differenziertes Renteneintrittsalter;
- bekämpfen eine weitere Absenkung des Rentenniveaus;
- sind gegen den Griff der Politik in die Kassen der Rentenversicherung;
- engagieren uns für den Ausbau der Erwerbsminderungsrente;
- setzen uns für den Abbau von Bürokratie und Verordnungsflut ein;
- fordern Solidarität zwischen den Generationen;
- sind für eine Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die Rentenversicherung;
- beraten Sie bundesweit durch unsere Versichertenberater.



Christa Becker-Müller und
Jörg Steinbrück

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

kommen aus allen Berufsgruppen. Zu unserem einsatzfreudigen Team gehören unsere vielseitigen aktiven Spitzenkandidaten. Christa Becker-Müller, Heim- und Pflegedienstleiterin, setzt sich seit 20 Jahren im Verwaltungsrat der DAK sowie in der Vertreterversammlung der DRV-Bund für die Versicherten ein. Sie engagierte sich lange Jahre als Bundesvorsitzende des Verbandes der weiblichen Arbeitnehmer und ist heute aktiv in einer Evangelischen Schwesternschaft tätig. Jörg Steinbrück arbeitet bei einer Krankenkasse. Er engagiert sich seit vielen Jahren als Personalrat, Versichertenberater, ehrenamtlicher Richter, im Sportverein sowie im Berliner und Deutschen Turnerbund.

DAK-VRV, Finkenstieg 28, 22147 Hamburg

Bundesgeschäftsführer: Dieter Fenske

Telefon: 040/645 37 680, Fax: 040/645 37 681, Internet: www.dak-vrv.de

**Liste 5: Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e.V. /
Kolpingwerk Deutschland /
Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e.V.**

Die deutschen Sozialversicherungssysteme stehen vor ihrer härtesten Belastungsprobe. Der Erhalt unserer Solidargemeinschaft – gegen Kapitalinteressen – ist zuallererst eine Frage des politischen Willens – und nicht der wirtschaftlichen Situation.

Die Welt wackelt. Und in den Nachwirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auch ihre ethischen Fundamente. Soziale Ungerechtigkeit droht! Dagegen stehen Christen entschieden auf.

Solidarität leben – das ist die Zukunft, die wir meinen

Eine den Lebensstandard sichernde Rente, das muss bleiben. Die jüngere Generation steht für die Älteren ein, so funktioniert unsere Sozialversicherung. Der Schutz des Einzelnen durch die Gemeinschaft – das ist die Welt, die wir wollen!

Jetzt Position beziehen, mit rotem Umschlag briefwählen – und die soziale Selbstverwaltung als wichtigen Garanten für die Rechte der Versicherten stärken. Frauen und Männer aus den christlichen Arbeitnehmerverbänden stehen für Freiheit und Menschenwürde, für Selbstbestimmung und Selbstverantwortung in der Arbeitswelt. Soziale Sicherung gerecht gestalten – das ist die Kraft, die wir haben!

**Mit jedem Kreuz stärker: Christliche Kraft
gegen soziale Ungerechtigkeit**

„Als Versichertenvertreterin in der Deutschen Rentenversicherung Bund setze ich mich für den Erhalt und Ausbau der solidarischen und umlagefinanzierten Rente als starke erste Säule der Alterssicherung ein und für die Einführung einer Sockelrente, die Altersarmut verhindert.“

Bitte geben Sie uns Ihre Stimme.



Lucia Schneiders-Adams

ACA – Bundesgeschäftsstelle, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln
Jürgen Peters, Tel. 0221 20701-153, E-Mail referat.arbeit.soziales@kolping.de,
Fax 0221 20701-23418, Vorsitzender Georg Hupfauer, Tel. 0221 7722-137,
E-Mail info@kab.de

www.sozialwahl11.info

Liste 6: BARMER GEK – Versichertenvereinigung – Vereinigung von Versicherten und Rentner/-innen der BARMER GEK e. V.

Die Grundsätze einer solidarischen Sozialversicherung waren in der Vergangenheit Kompass der BARMER GEK - Versichertenvereinigung.

In der Deutschen Rentenversicherung die BARMER GEK VV stärken heißt:



- Kurs halten und in den Gremien der Selbstverwaltung die Grundsätze einer solidarischen Sozialversicherung vertreten,
- erfahrene Fachleute stehen Ihnen in Fragen der Renten- und Krankenversicherung zur Verfügung,
- konsequenter Einsatz für Geschlechter- und Generationengerechtigkeit,
- entschiedenes Eintreten dafür, dass der Solidaritätsgedanke in der Gesellschaft gestärkt wird.

Starke für Schwache! Junge für Alte! Gesunde für Kranke!

Das möchten wir fortsetzen. Deshalb bitten wir um Ihre Stimme für die Liste BARMER GEK - Versichertenvereinigung.

Mehr Informationen: www.barmergek-vv.de, kontakt@barmergek-vv.de

Wählen Sie unsere Kandidaten/-innen

Heidrun Arndt

Achmed Date

Astrid Servos

Liste 7: BARMER GEK-GEMEINSCHAFT, Gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung für Mitglieder, Versicherte, Patienten und Rentner seit 1958 e.V.

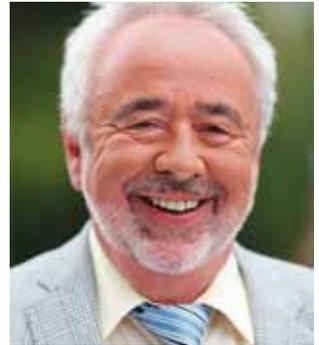
Die Verantwortung für die Ausgestaltung der Renten erfordert Bürgerbeteiligung und darf nicht der Politik alleine überlassen bleiben. Deshalb hat sich die BARMER GEK-GEMEINSCHAFT (früher Interessengemeinschaft der BEK) im Jahre 1958 gegründet und arbeitet seitdem im sozialpolitischen Bereich. Immer gewerkschaftsunabhängig und parteipolitisch nicht gebunden. Seit drei Wahlperioden auch in der Deutschen Rentenversicherung BUND (früher BfA).

Wer sind wir?

Unsere Kandidaten sind Frauen und Männer mit Sachkunde, die in leitenden Stellungen in Wirtschaft und Verwaltung tätig sind oder tätig waren. Wir sind gewerkschaftsunabhängig und frei von Einflüssen der Arbeitgeber-Lobbyisten.

Unsere Spitzenkandidaten sind:

- Totila Wolfgang Pauli, ehemaliger Sicherheitsbeauftragter der Bundesdruckerei, seit langer Zeit in der BARMER GEK Selbstverwaltung ehrenamtlich tätig;
- Ronald Krüger, Sozialversicherungs-Fachmann, tätig als Referatsleiter beim Spitzenverband Bund der Gesetzlichen Krankenversicherung, dem GKV-Spitzenverband;
- Katrin Trinkmann, Angestellte der BARMER GEK in Halle.



Holger Langkutsch, Vorsitzender der BARMER GEK-Gemeinschaft

Mehr als 120 Versichertenberaterinnen und Versichertenberater der BARMER GEK-GEMEINSCHAFT geben seit Jahren im gesamten Bundesgebiet den Versicherten Rat und Hilfe.

Wir setzen uns unter anderem ein für:

- eine sozial gerechte Rentenversicherung, die einen gerechten Ausgleich zwischen Beitragszahlern und Rentnern zum Ziel hat;
- die Freistellung der gesetzlichen Rentenversicherung von Belastungen aus politischen Gründen. Belastende politische Entscheidungen in der Rentenversicherung müssen mit Steuermitteln ausgeglichen werden.

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Geben Sie Ihre Stimme der BARMER GEK-GEMEINSCHAFT, der gewerkschaftsunabhängigen und von Arbeitgeber-Lobbyisten nicht beeinflussten Liste 7! Stärken Sie die unabhängige Selbstverwaltung durch uns!

BARMER GEK-GEMEINSCHAFT, c/o T.W. Pauli, Hortensienstraße 21 C, 12203 Berlin, Fax 030 832 26 196.

Im Internet erreichen Sie uns unter www.barmergek-gemeinschaft.de

Liste 8: Industriegewerkschaft Metall

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

die IG Metall tritt aktiv für faire Löhne und eine humane Arbeitswelt ein. Sie ist auch ein wichtiger Akteur auf dem Feld der Sozialpolitik. Denn: Ein Leben in sozialer Sicherheit und menschlicher Würde ist ohne sozialstaatlichen Schutz nicht möglich. Deshalb setzt sich die IG Metall dafür ein, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Erwerbsminderung sozial abgesichert sind. Sie engagiert sich zudem dafür, dass auch im Alter der erarbeitete Lebensstandard gesichert bleibt.



Unser Spitzenkandidat:
Hans-Jürgen Urban

Dazu sind gewerkschaftlich organisierte Betriebsräte und Vertrauensleute in einer Vielzahl von Gremien der sozialen Selbstverwaltung vertreten. In den Krankenkassen, der Renten- und der Unfallversicherung sind sie die Expertinnen und Experten, die die Bedingungen der Arbeitswelt kennen, wissen wo der „Schuh drückt“ und Vorschläge für praxisnahe Lösungen einbringen. Das gilt auch für die gesetzliche Rentenversicherung.

Unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Stimme bei der Deutschen Rentenversicherung Bund!

Viele Versicherte wissen nicht, welche Befugnisse und Aufgaben die Selbstverwaltung in der gesetzlichen Rentenversicherung hat. Sie meinen, es sei alles durch Gesetze geregelt. Aber ob ein Versicherter erwerbsgemindert ist oder z.B. eine medizinische Reha-Maßnahme braucht, hat letztlich der Rentenversicherungsträger zu beurteilen. Dass es dabei fair zugeht und die Versicherten die nötige medizinische Leistung oder Erwerbsminderungsrente erhalten, darauf achten die Selbstverwaltungsmitglieder der IG Metall!

- Wir benennen Mitglieder für die Widerspruchsausschüsse, die über Ihren Widerspruch mitentscheiden, wenn Ihr Antrag auf Leistung abgelehnt wurde und Sie damit nicht einverstanden sind.
- Wir benennen ehrenamtliche Versichertenberater, die bei Fragen rund um Ihre Rente und anderen Leistungen schon bei der Antragstellung zur Verfügung stehen.
- Und: Wir wachen über einen sorgsamen Umgang mit Ihren Beiträgen.

Es lohnt sich, die IG Metall zu wählen. Zeigen Sie durch Ihre Wahlbeteiligung, dass Ihnen Ihre soziale Absicherung am Herzen liegt.

Ihre IG Metall

Liste 9: DAK Mitgliedergemeinschaft e.V. Gewerkschaftsunabhängig, Gegründet 1955 Versicherte und Rentner in der Kranken- und Renten- versicherung

Unsere Gemeinschaft ist unabhängig und an keine Weisungen gebunden. In ihr haben sich seit Jahrzehnten Versicherte aus allen Berufen der Wirtschaft und Verwaltung zusammengeschlossen. Unser Ziel: die Interessen der Versicherten mit Nachdruck in der Renten- und Krankenversicherung zu vertreten. Das tun wir erfolgreich auf unterschiedlichsten Wegen, unter anderem durch Sitz und Stimme in den Ausschüssen der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und der Vertreterversammlung.

Gemeinsam sind wir noch stärker

Darum haben wir uns bei der DRV mit den gewerkschaftlich unabhängigen Mitgliedergemeinschaften der Sozialversicherungsträger zu einer Interessengemeinschaft – der AGuM – zusammengeschlossen.

- Wir wollen, dass Sie sich auf eine langfristig angelegte Renten-Strategie verlassen können, die auch eine dauerhafte soziale Gerechtigkeit zwischen Jung und Alt sicherstellt. Deshalb treten wir für die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung ein. In ihr sollten alle Erwerbstätigen rentenversichert sein. Sonder-systeme darf es zukünftig nicht mehr geben.
- Wir verlangen eine Rentenpolitik, die den Rentnerinnen und Rentnern neben einer beitragsbezogenen Rente auch eine angemessene Teilhabe an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung garantiert.
- Wir treten für ein Haushaltsrecht ein, dass nicht ständig und kurzfristig je nach Kassenlage angepasst wird, und für mehr Selbstverwaltung statt staatlicher Reglementierung.
- Wir setzen uns für qualitativ hochwertiges Rehabilitationsrecht ein.



Unsere Spitzenkandidaten:
Walter Hoof und Hans Bender

Wir helfen und beraten gerne vor Ort

Dafür können sie sich an unsere Mitglieder oder speziell bei Rentenangelegenheiten und Kontenangelegenheiten an über 180 von uns benannte Versichertenberater/-innen wenden unter der Anschrift, die Sie auch im Internet unter www.dak-mitglieder.de finden.

DAK Mitgliedergemeinschaft e.V. Gewerkschaftsunabhängig. Gegründet 1955
Telefon: 02734 271561 · Telefax: 02734 271562
www.dak-mitglieder.de · info@dak-mitglieder.de

Liste 10: KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – gegr. 1957

Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten und Rentnern der KKH-Allianz

In der gesetzlichen Rentenversicherung werden in Zukunft wichtige Herausforderungen zu bewältigen sein. Die Wahl des Versichertenparlaments der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2011 ist somit von großer Bedeutung, gilt es doch, starke und erfahrene Vertreter mit den anstehenden Aufgaben zu betrauen. Die KKH-Versichertengemeinschaft e. V. setzt sich mit großem Nachdruck dafür ein, dass bei den künftigen Beschlüssen die Interessen und Belange der Rentenversicherten angemessen gewahrt und auch berücksichtigt werden.



Erich Balsler, Vorstand der KKH-Versichertengemeinschaft

Die beitragsbezogene Rente muss das Standbein im Alter bleiben

Gerade im Alter ist es von erheblicher Bedeutung, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf eine solide und stabile finanzielle Absicherung zählen können. Die nebeneinander bestehenden Alterssicherungssysteme müssen sich ergänzen. Hierbei muss die gesetzliche Rente die tragende Hauptsäule der Sicherung von Einkommen im Alter bleiben. Die KKH-Versichertengemeinschaft e. V. fordert auch künftig das Festhalten an der beitrags- und leistungsbezogenen Rente. Wer während seines Arbeitslebens höhere Beiträge gezahlt hat, muss auch in Zukunft eine höhere Rente erhalten. Eine Grundrente, die durch Steuern finanziert wird, lehnen wir kategorisch und entschieden ab, da dies eindeutig zu Lasten derjenigen geht, die ihr ganzes Berufsleben in das deutsche Rentensystem zur Altersvorsorge eingezahlt haben.

Für den Erhalt der Rentengarantie

Zwischen 2004 und 2010 gab es fünf Nullrunden in Folge und zwei Mini-Rentenerhöhungen. Die Rentnerinnen und Rentner hierzulande mussten dadurch erhebliche Kaufkraftverluste hinnehmen. Die KKH-Versichertengemeinschaft e. V. fordert daher die Politik auf, an der 2009 beschlossenen Rentengarantie festzuhalten. Die Rentnerinnen und Rentner brauchen das Vertrauen in den Staat, der Zahlbetrag ihrer Altersbezüge muss unantastbar bleiben. Dafür hat der Staat weiterhin Sorge zu tragen.

Mehr Informationen: www.kkh-versichertengemeinschaft.de

Liste 11: dbb beamtenbund und tarifunion

Im dbb beamtenbund und tarifunion als Spitzenorganisation von Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privatisierten Dienstleistungssektors sind insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitglieder organisiert. Davon sind über 360 000 Tarifbeschäftigte auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene für die Bürger im Einsatz. Landesbünde in sämtlichen Bundesländern sowie 38 Mitgliedsgewerkschaften aus allen Bereichen haben sich im dbb zusammengeschlossen.

Beitragsbezogene Rente als Kern einer angemessenen Alterssicherung

Der dbb setzt sich dafür ein:

- die lohn- und beitragsbezogene Rente zu erhalten;
- das Rentenniveau zu sichern – jetzt und in Zukunft;
- Altersarmut durch auskömmliche Einkommen und flankierende rentenrechtliche Maßnahmen zu verhindern;
- die Lasten zwischen den Generationen gerecht zu verteilen;
- das gegliederte Alterssicherungssystem zu bewahren;
- eine alters- und alternsgerechte Arbeitswelt zu gestalten, in der Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie lebenslanges Lernen großgeschrieben werden;
- einen gleitenden Übergang aus dem Erwerbsleben zu ermöglichen;
- die Renten im Osten zügig anzupassen;
- die Selbstverwaltung zu stärken;
- die unbürokratische Betreuung der Versicherten und Rentner zu garantieren.



Unser Spitzenkandidat:
Ulrich Silberbach

Interessen vertreten heißt mitgestalten!

Deshalb beteiligt sich der dbb an den Sozialwahlen 2011. Alle dbb-Kandidaten sind Fachleute, die in ihrer beruflichen Praxis täglich mit Fragen des Sozialversicherungsrechts zu tun haben. Sie sind selbst Versicherte und kennen die Probleme der Versicherten aus eigener Erfahrung. Daher stellen sie sich der Herausforderung, in der Vertreterversammlung bei der Erfüllung der Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung Bund mitzuwirken und die Interessen der Versicherten zu wahren. Der dbb will seine besondere Sachkenntnis einbringen und hofft auf Ihre Unterstützung:

Stimmen Sie bei der Sozialwahl 2011 für die Liste des dbb!

Haben Sie noch Fragen? Dann schreiben Sie uns: dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, oder besuchen Sie uns im Internet unter <http://www.dbb.de>

Liste 12: Deutscher Gewerkschaftsbund / Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) / Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) / Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Der DGB ist eine der starken sozialpolitischen Kräfte in Deutschland. Mit Klaus Wiesehügel haben wir einen profilierten Spitzenkandidaten. Seit 1995 ist er Bundesvorsitzender der IG BAU, bis 2002 war er außerdem Mitglied des Deutschen Bundestags. Auch alle weiteren Kandidaten der Liste sind ausgewiesene Expertinnen und Experten der Sozialpolitik.

Die Sicherung unseres Rentensystems ist uns wichtig. Die gesetzliche Rente ist nach wie vor die verlässlichste Säule der Alterssicherung – das hat die Finanzkrise noch einmal bewiesen.



Klaus Wiesehügel

Wir müssen das Rentensystem zukunftsfähig machen, indem wir es auf eine breitere Grundlage stellen. Starke Schultern müssen dabei mehr tragen als schwache. Selbständige, Beamte und Politiker müssen in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden, das stärkt die Akzeptanz des Rentensystems. Immer neue Kürzungen beim Rentenniveau lehnen wir ab. Wir wollen, dass Menschen, die ihr Leben lang Beiträge in die Rentenversicherung eingezahlt haben, auch im Alter ihren Lebensstandard halten können. Die Rente mit 67 hilft da nicht weiter. Sie führt zu steigender Arbeitslosigkeit der Betroffenen, zu höheren Rentenabschlägen und damit zu niedrigeren Rentenansprüchen.

Der DGB und die Gewerkschaften wollen eine armutsfeste gesetzliche Rentenversicherung. Zeiten der Niedriglohn-Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit, der Kindererziehung sowie der Pflege von Angehörigen müssen für die Rente aufgewertet werden.

Unsere Stärken machen uns erfolgreich.

Hinter den KandidatInnen der DGB/Gewerkschafts-Liste steht ein großes Netz von Expertinnen und Experten. Wir bringen die Probleme und Wünsche aller Versicherten in die Politikgestaltung ein. Über die Arbeit in der Vertreterversammlung, als Versichertenberater und in den Widerspruchsausschüssen engagieren wir uns in der Selbstverwaltung ganz konkret.

Der DGB übernimmt Verantwortung für den Sozialstaat. Unterstützen Sie uns dabei im Interesse aller Versicherten. Wählen Sie die Liste des DGB und seiner Gewerkschaften.

Liste 13: Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS)

Die Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS) ist die Fachgewerkschaft für alle Zweige der Sozialversicherung. Sie vertritt deren Beschäftigte und fördert ihre beruflichen, rechtlichen und sozialen Belange. Dazu verhandelt sie mit den zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder und mit den Spitzenverbänden der Sozialversicherung.

Unsere Grundsatzpositionen

Die GdS

- bekennt sich zum sozialen Rechtsstaat als unverzichtbarem Bestandteil der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland;
- ist parteipolitisch unabhängig und zur Zusammenarbeit mit allen demokratischen Parteien bereit;
- ist für die Erhaltung der bewährten Gliederung der Sozialversicherung, Tendenzen zur Einheitsversicherung werden mit Nachdruck abgelehnt;
- bejaht das Prinzip der Selbstverwaltung der Sozialversicherung und fordert die Stärkung der Rechte der Versicherten und Rentner;
- steht für eine lohn- und beitragsbezogene Rente ein und verwahrt sich gegen alle Tendenzen zur Einführung von Grundrenten;
- befürwortet eine generationengerechte Finanzierung zur nachhaltigen Stabilisierung des Rentenniveaus;
- beteiligt sich am sozialen Dialog innerhalb der Europäischen Union auf der Grundlage des Solidaritätsprinzips.



Unsere Spitzenkandidatin:
Bettina Stiefel

Selbstverwaltung bedeutet Mitbestimmung

Die GdS wird diese Positionen energisch vertreten. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind nicht nur Versicherte der DRV Bund, sondern auch in ihrer beruflichen Tätigkeit ständig mit der Sozialversicherung befasst. Sie bürgen für eine kompetente und wirksame Wahrnehmung der Interessen der Versicherten und Rentner in der Vertreterversammlung der DRV Bund.

Geben Sie deshalb bitte der GdS bei den Sozialwahlen 2011 Ihre Stimme.

Falls Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:
Gewerkschaft der Sozialversicherung, Müldorfer Straße 23, 53229 Bonn,
Telefon: 0228/97761-0, Fax: 0228/97761-46, E-Mail: gds@gds.de.
Im Internet finden Sie uns unter: www.gds.de

Liste 14: Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands – CGB –

Der Christliche Gewerkschaftsbund Deutschlands – CGB ist eine gewerkschaftliche Spitzenorganisation von sechzehn Gewerkschaften in Deutschland. Er vertritt die Interessen von knapp 280 000 Beschäftigten in der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Dienst. Die Vertretung gewerkschaftlicher Interessen, die den Grundprinzipien einer christlich-sozialen Ordnungspolitik folgen, ist aus unserer Sicht nur in selbständigen und unabhängigen Gewerkschaften möglich. Der CGB bekennt sich zur Gewerkschaftsvielfalt und lehnt monopolistische Einheitsorganisationen ab.

Zur Interessenvertretung der Beschäftigten und Rentner in den Mitgliedsgewerkschaften gehört aktive Teilhabe an der Selbstverwaltung der gesetzlichen Sozialversicherung, besonders der Deutschen Rentenversicherung.



Hans Rudolf Folz

Unser Spitzenkandidat:

Langjährige Erfahrung und sozialpolitisches Engagement zeichnen unseren Spitzenkandidaten Hans Rudolf Folz aus. Er ist seit siebzehn Jahren Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung. Er engagiert sich seit Jahrzehnten in der christlichen Gewerkschaft DHV – Die Berufsgewerkschaft e. V. Seit 2002 gehört er deren Hauptvorstand an. Zudem kandidieren Versicherte, die ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und umfangreiche Kenntnisse der gesetzlichen Rentenversicherung vereinen.

Unsere Ziele:

- Wir setzen uns für eine leistungsgerechte, lohn- und beitragsbezogene gesetzliche Rente ein.
- Wir bekennen uns zur Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung. Sie bietet Schutz vor willkürlichen politischen Entscheidungen des Gesetzgebers.
- Die Deutsche Rentenversicherung darf nicht für sozialpolitische Wünsche aufkommen, die nicht durch Versichertenbeiträge gedeckt sind. Diese müssen steuerfinanziert werden.
- Der CGB fordert eine abschlagsfreie gesetzliche Altersrente auch vor dem 67. Lebensjahr, wenn der Versicherte 45 Beitragsjahre erreicht hat.

Wir werben um Ihre Stimme für die Liste 14 zur Durchsetzung unserer Ziele.

Sie erreichen uns:

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands, Postfach 61 02 12, 10963 Berlin
Telefon: 030/210 217 30, Telefax: 030/210 217 40

E-Mail: cgb.bund@cgb.info, www.cgb.info



Stimmzettel für die Wahl zur Vertreterversammlung 2011

Die Listenträger stehen mit Versicherungsträgern in keiner organisatorischen Verbindung.
Dies gilt auch, wenn sie den Namen oder die Kurzform der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund), der ehemaligen Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), der DAK, der BARMER GEK, der KKH-Allianz oder der TK in ihrem Namen führen.

Bitte nur
eine Liste
ankreuzen

Listen-Nr.	Kenntwort der Vorschlagsliste	
1	BfA-Gemeinschaft – Freie und unabhängige Interessengemeinschaft der Versicherten und Rentner in der Deutschen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Unfallversicherung e.V. –	<input type="radio"/>
2'	ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	<input type="radio"/>
3**	TK-Gemeinschaft, unabhängige Versicherungsgemeinschaft der Techniker Krankenkasse e.V.	<input type="radio"/>
4***	DAK-Versicherten- und Rentnervereinigung (DAK-VRV) e.V.	<input type="radio"/>
5'	Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e.V. / Kolpingwerk Deutschland / Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e.V.	<input type="radio"/>
6***	BARMER GEK – Versichertenvereinigung – Vereinigung von Versicherten und Rentner/-innen der BARMER GEK e.V.	<input type="radio"/>
7**	BARMER GEK-GEMEINSCHAFT Gewerkschafts-unabhängige Interessensvertretung für Mitglieder, Versicherte, Patienten und Rentner seit 1958 e.V.	<input type="radio"/>
8'	Industriegewerkschaft Metall	<input type="radio"/>
9***	DAK-Mitgliedergemeinschaft e.V. Gewerkschafts-unabhängig, Gegründet 1955 Versicherte und Rentner in der Kranken- und Rentenversicherung	<input type="radio"/>
10**	KKH-Versicherungsgemeinschaft e.V. – gegr. 1957 Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten und Rentnern der KKH-Allianz	<input type="radio"/>
11****	dbb beamtenbund und tarifunion	<input type="radio"/>
12'	Deutscher Gewerkschaftsbund / Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) / Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) / Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten	<input type="radio"/>
13****	Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS)	<input type="radio"/>
14****	Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands – CGB –	<input type="radio"/>

* Die mit 1 Stern gekennzeichneten Listen sind eine Listenverbindung eingegangen.

** Die mit 2 Sternen gekennzeichneten Listen sind eine Listenverbindung eingegangen.

*** Die mit 3 Sternen gekennzeichneten Listen sind eine Listenverbindung eingegangen.

**** Die mit 4 Sternen gekennzeichneten Listen sind eine Listenverbindung eingegangen.

§ 27 SVWO

Information der Wahlberechtigten

(1) Wird eine Wahl mit Wahlhandlung durchgeführt, ist den Trägern der zugelassenen Vorschlagslisten durch den Versicherungsträger Gelegenheit zu geben, die Liste, Wahlbewerber sowie die sozialpolitische Zielsetzung der die Liste tragenden Vereinigung für die Wahlberechtigten darzustellen. Vergleichende Darstellungen sind unzulässig. Der Vorstand oder der Verwaltungsrat oder ein vom Verwaltungsrat bestimmter Erledigungsausschuss legt unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit die geeignete Form der Darstellung fest. Er stellt sicher, dass sich jede der zugelassenen Vorschlagslisten in gleichem Umfang und auf die gleiche Weise darstellen kann und dass den Listenträgern jeder zugelassenen Vorschlagsliste die festgelegte Form der Darstellung und das Datum, bis zu dem die Darstellung in der geeigneten Form dem Versicherungsträger spätestens vorliegen muss, schriftlich bekannt gegeben wird. Die Bekanntgabe hat unverzüglich nach der Entscheidung des Wahlausschusses über die Zulassung der Vorschlagsliste zu erfolgen. Die Darstellung der zugelassenen Vorschlagslisten soll insbesondere im Rahmen von Mitgliederzeitschriften des Versicherungsträgers oder in dessen sonstigen Veröffentlichungen, die im Zusammenhang mit der Wahl stehen, erfolgen; sie muss bis zum 20. Tag vor dem Wahltag erfolgt sein. Die Versicherungsträger können ihren Veröffentlichungen eine nicht freigemachte Postkarte beilegen, mittels derer die Wahlberechtigten die Darstellungen der zugelassenen Vorschlagslisten anfordern können.

(2) Hat der Wahlausschuss Zweifel, ob die von dem Träger einer zugelassenen Vorschlagsliste vorgelegte Darstellung den Anforderungen des Absatzes 1 entspricht, trifft er die Entscheidungen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass die Darstellung der festgelegten Form entspricht.

(3) ...

Impressum

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund,
10709 Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr. 2
Postanschrift: 10704 Berlin
Telefon: 030 865-0, Telefax: 030 865-27240
Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bund.de
E-Mail: drv@drv-bund.de

Redaktionelle Betreuung: Bereich Selbstverwaltungsangelegenheiten
und Geschäftsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

Satz: Druckerei Buck, Berlin
Druck: Mohn-Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

1. Auflage 2/2011

Für den Inhalt der Seiten 7 bis 20 zeichnen die Organisationen selbst verantwortlich.



Deutsche
Rentenversicherung
Bund



Sozialwahl 2011
Zukunft wählen.